Fakultative Fremdsprachenkurse für Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter

Die Sektion Fremdsprachen der KMU bietet auch im Studienjahr 1987/88 für Studenten aller Studienjahre und wissenschaftliche Mitarbeiter der KMU fakultative Fremdsprachenkurse an.

I. Russisch

1. SKA IIa, 3-4 Wochenstunden, 1jährige Ausbildung, 1. Ausbildungsjahr; Vorbesprechung am 20. 10., 17 Uhr, NSG 1-31/32
2. SKA IIa, 3-4 Wochenstunden, 2jährige Ausbildung, 2. Ausbildungsjahr; Beginn: 29. 9., 15 Uhr, NSG K-71
3. SKA III, 4 Wochenstunden, 1jährige Ausbildung, Voraussetzung IIa; Beginn: FS, Vorbesprechung: 20. 10., 17 Uhr, NSG 1-31/32
4. Russische Konversation mit einem Muttersprachler (ohne Prüfung), 2 Wochenstunden; Vorbesprechung: 19. 10., 17 Uhr, NSG 1-35/36

II. Englisch

1. SKA G (ohne Vorkenntnisse), 4 Wochenstunden, 2jährige Ausbildung; Vorbesprechung: 21. 10., 17 Uhr, NSG 1-35/36
2. SKA IIb für gesellschaftswissenschaftlichen Nachwuchs (Promovenden), 2 Wochenstunden, 1 1/2jährige Ausbildung zuzüglich Sprachpraktikum, Voraussetzung: Abiturniveau, SKA I, FSA; Vorbesprechung: 21. 10., 18.15 Uhr, HS 6
3. SKA IIa, 4 Wochenstunden, 2jährige Ausbildung, Voraussetzung: SKA I, SKA IIb bzw. FSA; Vorbesprechung: 21. 10., 17.45 Uhr, NSG 1-35/36
4. Anleitung zum Abfassen englischsprachiger naturwissenschaftlicher Publikationen, 2 Wochenstunden, 1 Semester; Vorbesprechung: 30. 9., 17.30 Uhr, NSG K-71

III. Französisch

1. SKA G (ohne Vorkenntnisse); Vorbesprechung: 20. 10., 17 Uhr, HS 14
2. SKA I – Vorkurs, Voraussetzung: G; Vorbesprechung: 20. 10., 17 Uhr, HS 14
3. SKA I – Aufbaukurs, Voraussetzung: SKA I – Vorkurs; Vorbesprechung: 20. 10., 17 Uhr, HS 14
4. SKA IIb, Voraussetzung: SKA I, FSA, Abiturniveau; Vorbesprechung: 22. 10., 17 Uhr, NSG 00-91
5. SKA IIa, Voraussetzung: SKA IIb; Vorbesprechung: 22. 10., 17 Uhr, NSG 00-91
6. SKA III, Voraussetzung: SKA IIa; Vorbesprechung: 22. 10., 17 Uhr, NSG 00-91
7. Französische Konversation (ohne Prüfung); Vorbesprechung: 22. 10., 17 Uhr, NSG 00-91
8. Interessentenkurse: Theater, Literatur, Kunst, Geschichte; Vorbesprechung: 22. 10., 17 Uhr, NSG 00-91
9. Fachübersetzerausbildung (frz.-dt.) – Medizin, Vet.-med., Wiwi, Vorbesprechung: 22. 9., 18 bis 19.30 Uhr, NSG 2-51

IV. Spanisch

1. SKA G (ohne Vorkenntnisse); Vorbesprechung: 20. 10., 17 Uhr, HS 6
2. SKA I, Voraussetzung: G, Vorkurs; Vorbesprechung: 20. 10., 17 Uhr, HS 6
3. SKA I, Voraussetzung: SKA I-Vorkurs, Aufbaukurs; Vorbesprechung: 20. 10., 17 Uhr, HS 6
4. Spanische Konversation, Voraussetzung: Grundkenntnisse; Vorbesprechung: 20. 10., 17 Uhr, HS 6

V. Portugiesisch/Polnisch

Vorbesprechung: 23. 10., 17 Uhr, NSG 1-35/36

VI. Latein/Italienisch/Griechisch

Vorbesprechung: 19. 10., 17 Uhr, NSG 1-31/32

VII. Ungarisch/Chinesisch

Vorbesprechung: 22. 10., 17 Uhr, NSG 1-31/32.

UZ

Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Cornelia Fülling, Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fülling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Hanke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlevoigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Prof. Dr. Karla Stingl, Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Traditioneller Solidaritätsbasar Leipziger Journalisten am vergangenen Sonnabend auf der Grimmaischen Straße

Gedränge und auch Gewühle den ganzen Tag an den über 40 Ständen des Solidaritätsbasars der Leipziger Journalisten. Fotos (2): MÜLLER

Tausendfaches Bekenntnis zur Solidarität in Wort und Tat

(LVZ/UZ) Ein beredter Ausdruck dafür, wie tief der Gedanke der Solidarität bei den Bürgern Leipzigs und ihren Gästen verwurzelt ist, war erneut am vergangenen Sonnabend der traditionelle Solidaritätsbasar der Journalisten von Presse, Funk und Fernsehen sowie der Nachrichtenagentur und ihrer zahlreichen Partner auf der Leipziger Grimmaischen Straße. Zehntausende nutzten die Gelegenheit, um an diesem Fest der Verbundenheit, der tätigen Solidarität teilzunehmen.

Zu den Besuchern an den über 40 Ständen gehörten Horst Schumann, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, sowie weitere Mitglieder des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und Gäste.

Ein Höhepunkt des diesjährigen Solidaritätsbasars war die Spendenaktion für „Alpha-Sets", die speziell den Kindern in Mocambique helfen soll, in die Geheimnisse des Lesens, Schreibens und Rechnens einzudringen.

Musikdarbietungen, eine Bastelstraße, der Verkauf von Blumen, Losen, Büchern und Schallplatten, Keramik und Fotos, Rätselzeitungen und begehrten Konsumgütern trugen dazu bei, daß dieser Solidaritätsbasar der Leipziger Journalisten ein voller Erfolg wurde.

Musikdarbietungen erfreuten Leipziger und ihre Gäste.

Messe-Exponate der Uni fanden Interesse

KMU war mit 11 Exponaten auf der Herbstmesse vertreten

Erstmals spezieller Software-Stand im Uni-Hochhaus

(UZ) Interessenten von Industrieunternehmen aus Europa, Asien und Australien besuchten genauso wie viele Persönlichkeiten aus dem Wissenschafts- und Wirtschaftsleben unserer Republik während der zurückliegenden Leipziger Herbstmessetage den Stand der Universitäten und Hochschulen der DDR. Für seine Gestaltung verantwortlich und – neben der TH Leipzig, der Martin-Luther-Universität Halle, der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, der TU Karl-Marx-Stadt und der TH Ilmenau – mit 11 Exponaten selbst auf der Messe vertreten war unsere Universität.

Auf dem Messegelände offeriert wurden verschiedene Gerätesysteme, und in der Konferenzzone des Universitätshochhauses gab es erstmals eine spezielle Software-Ausstellung, die ebenfalls viele Interessenten anzog. Angeboten wurde unter anderem Software zur automatischen Textverarbeitung für die Herstellung von Informationsmitteln, Katalogen, Bibliographien, Wörterbüchern und zur hochleistungsfähigen, qualitätsbewußten automatischen Worttrennung.

„Ein wesentlicher Aspekt bei der Auswahl der zur Exposition gekommenen Objekte war deren außenwirtschaftliche Verwertbarkeit, und es bahnen sich auch einige Geschäftsabschlüsse an", so Hans Schlembach, Patentingenieur und Lizenzbeauftragter des Rektors.

Deswegen wartete die Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin mit modernsten Instrumenten für die Vermehrungs- und Züchtungsforschung auf, die Sektion Chemie mit Katalysatoren für die chemische Industrie, Hard- und Software zur flexiblen Automatisierung komplexer Meßabläufe, speziell thermodynamischer Untersuchungen. Insbesondere der Verbesserung von Diagnose- und Therapiemethoden im Gesundheitswesen dienten die vorgestellten Geräte aus dem Bereich Medizin, Beispiele der angewandten Informatik, betriebswirtschaftliche Entscheidungsinstrumentarien zur Planung wirtschaftlicher Produktionsprogramme offerierten die Sektion Wirtschaftswissenschaften und das Rechenzentrum der Universität. Diese Programme dienen der Vorbereitung von Planentscheidungen über die Entwicklung der Leistungsmöglichkeiten und Innovationsaufgaben in der Industrie.

Über einzelne Exponate wird „UZ" in einer späteren Ausgabe ausführlich berichten.

Reges Interesse für die Exponate der Universitäten und Hochschulen herrschte während der gesamten Messewoche. Foto: MÜLLER

Promotion A

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Steffen Lieberwirth, am 24. September, 14.30 Uhr, 7030, Tieckstr. 4, Hörsaal 1, FB Musikwissenschaft/Musikerziehung: Der Sozialstatus der Musiker in städtischen Diensten vom Beginn ihrer Seßhaftwerdung bis zum beginnenden 19. Jahrhundert im sächsisch-thüringischen Raum.

Bereich Medizin

MR Christa Scholz, am 29. September, 14 Uhr, 7050, Oststr. 21/25, Konferenzraum der Klinik für Kindermedizin: Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Substitutionsdosis bei der Behandlung der juvenilen Struma mit Hilfe des TRH-Tests.

Sibylle Strenge, am 29. September, gleiche Zeit und gleicher Ort: Effektivität der genetischen Beratung. Eine Analyse von 800 genetischen Beratungen unter Berücksichtigung von Motivation, Einstellung, Verständnis und Zusammensetzung der Ratsuchenden zur Einschätzung der Bedeutung von Beratungsgesprächen für die Familienplanung.

Gerald Heilek, am 29. September, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 55, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Ösophagomanometrische Untersuchungen zum Motilitätsverhalten der gaströsophagealen Übergangszone und der distalen Speiseröhre bei Ulcuspatienten sowie nach magenchirurgischen Eingriffen resezierender und nicht resezierender Art.

Andreas Kögler, am 29. September, gleiche Zeit und gleicher Ort: Methodische Aspekte der Thallium-201-Myokardszintigraphie bei chronisch-ischämischer Herzkrankheit.

Hans-Jürgen Gottwald, am 29. September, gleiche Zeit und gleicher Ort: Morphometrische Untersuchungen am plasentaren Zottentrophoblasten Frühgeborener und hypotropher Termingeborener nach präpartaler Betasympathikomimetika- und Glukoseinfusionstherapie.

Constanze Kuhnert, am 29. September, 15 Uhr, 7010, Oststr. 21/25, Konferenzraum der Klinik für Kindermedizin: Akustisch evozierte Hirnstammpotentiale bei Kindern mit Phenylketonurie.

Museumsführung

Eine Führung durch die Sammlung des Ägyptischen Museums der KMU findet wieder am 27. September, 11 Uhr statt.

Am 27. 9. geht's in die Ernte

Über 2000 Neuimmatrikulierte unserer Uni helfen Bauern

Für über 2000 neuimmatrikulierte Studenten heißt es am nächsten Wochenende, Koffer mit Arbeitssachen zu packen. Am Sonntag, dem 27. September, fahren sie dann in ihre Einsatzorte, die für die meisten von ihnen im Bezirk Neubrandenburg liegen.

Da in diesem Jahr witterungsbedingte Rückstände bei der Einbringung der Ernte wettzumachen sind und dabei jede verfügbare Hand gebraucht wird, arbeiten die Studenten nicht wie bisher zwei, sondern drei Wochen auf den Feldern. Etwa 430 Kommilitonen werden den Genossenschaftsbauern in unserem Bezirk – so in Dürrweitzschen, Pohritzsch und Böhlitz-Ehrenberg – vorwiegend bei der Obst- und Gemüseernte „unter die Arme greifen". Auch bei der Holzbruchaufbereitung im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Neuhaus am Rennweg „packen" dann Studenten unserer Universität mit zu. Ihr Einsatz ist auf Seminargruppenbasis geplant, was gleichzeitig dem besseren gegenseitigen Kennenlernen dienen soll.

Bei der Bergung der Ernte wird selbstverständlich auch die Hilfe von Kommilitonen der oberen Studienjahre sehr gefragt sein. So werden an allen Oktoberwochenenden Einsätze durchgeführt, für die so viele Teilnehmer wie nur möglich gewonnen werden müssen.

Neue Hefte der WZ erschienen

Ökonomische und soziale Bewertung von Wissenschaft und Technik in Kombinaten und Betrieben

Wissenschaftliche Zeitschrift der KMU, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe, Heft 4/1987, 111 Seiten, L 6, broschiert, 20 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark).

Interdisziplinär und praxisorientiert werden Fragen der Bewertung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben im Mechanismus der Ausnutzung der ökonomischen Gesetze untersucht. Da durch das Niveau der Bewertung und Begründung von Leitungsentscheidungen ökonomische und soziale Fortschritte maßgeblich zu beeinflussen sind, haben die Autoren in dem Bewertungsprozeß ein wichtiges Feld sozialistischer Demokratieentfaltung

Angewandte Informatik am Organisations- und Rechenzentrum

Wissenschaftliche Zeitschrift der KMU, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 4/1987, 127 Seiten, 17 Abb., broschiert, 20,70 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark).

In den letzten 25 Jahren hat sich das Organisations- und Rechenzentrum (ORZ) zu einer Einrichtung entwickelt, die sich neben der Realisierung von umfangreichen Dienstleistungsaufgaben bei der Bereitstellung von Groß-, Klein- und Mikrorechentechnik und entsprechender Software für alle Nutzer der Universität und des Leipziger Territoriums durch ein breites Spektrum von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Angewandten Informatik ausweist. Im vorliegenden Heft wird eine Übersicht über den gegenwärtigen Forschungsprofil des ORZ auf den Gebieten Softwareentwicklung für Leitungs- und Planungsprozesse, Textverarbeitung, Mensch-Maschine-Kommunikation, digitale Simulation, Computergrafik sowie Computerstatistik gegeben.

*

Zu beziehen sind beide Hefte der Wissenschaftlichen Zeitschrift durch die Universitätsbuchhandlung Leipzig oder über die Karl-Marx-Universität, Direktorat Forschung, Abteilung Wissenschaftliche Publikationen, Goethestraße 2, Leipzig, 7010.

Achtung, Meldepflicht beachten!

Entsprechend der Meldeordnung der DDR (GBl. Nr. 23 vom 29. 5. 1981) sind alle Bürger verpflichtet, Veränderungen ihres Wohnsitzes innerhalb von 7 Tagen der zuständigen VP-Meldestelle unter Vorlage des Personalausweises zu melden.

Für alle Studenten der KMU wird zur Erleichterung der Meldepflicht eine VP-Nebenmeldestelle im Seminargebäude, Universitätsstraße 3, Raum 0-33/34 eingerichtet.

Öffnungszeiten:

22. September, 14 bis 18 Uhr,
23. und 24. September, 8 bis 18 Uhr
und
25. September, 8 bis 11 Uhr.

Die polizeiliche Anmeldung wird durch Beauftragte der Seminargruppen geschlossen erfolgen.

Auskünfte über einen Mann, der ein „Doppelleben" führt

Dr. Hans Störel – neuer Präsident der INTERSTENO

Wir haben es schon in der LVZ gelesen: Im Juli 1987 ist Dr. Hans Störel, Lehrkollektivleiter an der Sektion Fremdsprachen, in Florenz zum Präsidenten der INTERSTENO gewählt worden. Das ist eine hohe Anerkennung für seine persönlichen Leistungen und für die guten Ergebnisse der DDR bei Weltmeisterschaften im Maschineschreiben, bei internationalen Meisterschaften in der Stenografie sowie bei der Entwicklung von Theorie, Ausbildung und Weiterbildung. Auch der nächste internationale Kongreß wurde an die DDR vergeben; er findet 1989 in Dresden statt und wird maßgeblich von Dr. Störel vorbereitet.

Wer den bescheidenen, ausgeglichenen und eigentlich an unserer Universität schon sehr aktiven Kollegen Dr. Störel als langjährigen LK-Leiter, Lektor und Autor von Lehrmaterialien für den Russischunterricht sowie als AGL- bzw. BGL-Vorsitzenden und seit 1986 als Mitglied des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der KMU kennt, der ahnt gewöhnlich nicht, daß er ein Doppelleben (im positiven Sinne!) führt, aus dem hier nur einige Abschnitte erwähnt werden können.

Was die eigene aktive stenografische Betätigung betrifft, so liegt der Beginn in den Jahren 1947 bis 1949, als Dr. Störel die Stenografie an der Volkshochschule Zwickau erst einmal für den Haus- und Schulgebrauch erlernte. Immerhin brachte er es schon damals auf 240 Silben/Minute. Während des Studiums 1950 bis 1954 in Leipzig steigerte er sich auf 380 Silben. (Die DDR-Spitze lag damals zwischen 340 und 400.)

Nach Wettschreiben auf Kreis-, Bezirks- und DDR-Ebene gelangte er mit 450 Silben in unsere Nationalmannschaft und war aktiver Wettschreiber auf den Kongressen der INTERSTENO 1961 in Wiesbaden und 1965 in Paris, Ansager und Jurymitglied 1963 in Prag und 1967 in Bern, Ansager, Jurymitglied und Koordinator für die deutschsprachigen Länder 1969 in Warschau, 1975 in Budapest, 1977 in Rotterdam und 1979 in Belgrad, Jurypräsident der INTERSTENO 1981 in Mannheim, 1983 in Luzern und 1987 in Florenz. Außerdem wirkte er seit 1951 nebenberuflich als Verhandlungsstenograf bei Kongressen und Tagungen, in den 60er Jahren häufig in der Volkskammer und in den 80er Jahren zu Parteitagen der SED und FDGB-Kongressen.

Auf Grund der Erfahrungen mit Leistungsvergleichen von Stenografen der sozialistischen Länder erarbeitete Dr. Störel ein Verfahren zum Vergleich stenografischer Leistungen in verschiedenen Sprachen, wobei ihm wohl seine hauptberuflichen Kenntnisse zustatten kamen. Dazu verfaßte er auch ein Hauptreferat für den INTERSTENO-Kongreß in Valencia 1971. Das Verfahren gilt seit 1975 für internationale Meisterschaften.

Nennen wir noch die ehrenamtlichen Funktionen in der Gesellschaft für Stenografie und Maschineschreiben der DDR und in der INTERSTENO: 1970 bis 1980 Vorsitzender des Bezirksvorstandes Leipzig, seit 1970 Mitglied des Präsidiums des Zentralvorstandes, 1982 Vizepräsident und seit 1987 Präsident der GSM und nun Präsident der INTERSTENO.

Gewürdigt wurden diese Tätigkeiten unter anderem durch die Ehrendienstmedaille der DDR, das Leistungsabzeichen für Stenografie in Gold, das Ehrenzeichen der GSM in Gold und die Gabelsberger-Medaille. Nicht zuletzt ist er Ehrenmitglied der Italienischen Akademie für Stenografie und Maschineschreiben „Giuseppe Aliprandi".

Daß Dr. Störel sein Können und seine Steno-Lehrer an andere in vielfältigen Formen weitergegeben hat, versteht sich fast von selbst. Wie soll man all diesen Fakten hinzufügen? Jeder Versuch einer Würdigung könnte nur ins Schulmeisterliche gleiten oder dem durchaus unseren tischen Kollegen Präsidenten einen künstlicher Lorbeerkranz ernennen. Sagen wir es also in einfachen Worten: Die Mitarbeiter deiner Sektion sind stolz auf dich, wünschen dir auch weiterhin schöne Erfolge, besonders in nächsten, für die DDR so ehrenvollen und für dich so arbeitsreichen Etappe.

Prof. Dr. LOTHAR HOFFMANN